**Haushalt 2021 – Haushaltsrede der Arbeitsgemeinschaft Chamland**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geschätzte Damen und Herren der Verwaltung,

verehrte Zuhörer und Vertreter der Presse,

einen Haushalt zu planen, ihn auf die Notwendigkeiten abzustimmen, den finanziellen Möglichkeiten anzupassen, die Zukunft im Blick zu haben und die Missstände der Vergangenheit zu integrieren ist die große Aufgabe, die der Verwaltung, mit Herrn Bürgermeister Stoiber an der Spitze und dem Manager dafür, Herrn Plötz, als verantwortlichen Kämmerer, auch in diesem Jahr gestellt ist.

Die Mitglieder des Stadtrates haben dazu auch ihre Vorstellungen aus den Reihen der Fraktionen an Sie herangetragen.

Das Dorf mit der Kernstadt vereinen und damit den unterschiedlichen Interessen Sorge zu tragen, dass ist ein Leitsatz der Arbeitsgemeinschaft Chamland, wo sich die Vertreter der einzelnen Ortsteile zu einer Fraktion zusammengefunden haben, um die Anliegen in den dörflichen Ortsteilen zu vertreten, aber auch ganz besonders die Interessen der Gesamtstadt und dabei insbesondere der Kernstadt Cham mit zu entwickeln.

Maßgeblich war die Arbeitsgemeinschaft mit daran beteiligt, Cham als Oberzentrum zu installieren.

Dieses Oberzentrum mit Leben zu erfüllen, wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Dabei ist es immer wichtig die Gesamtentwicklung der Stadt Cham im Auge zu behalten.

Aktuell stellt sich nun die Frage, welche Möglichkeiten der Haushalt 2021 dazu bietet.

**Finanzen:**

Ein Verwaltungshaushalt in Höhe von ca. 44,5 Millionen Euro und ein Vermögenshaushalt mit ca. 13,2 Millionen Euro ermöglicht sicherlich die kommunale Handlungseffektivität, die wir uns wünschen. Dazu ist eine Neukreditaufnahme in Höhe von ca. 1,9 Millionen Euro notwendig, was bei einer Gegenrechnung von ca. 900.000 Euro Tilgung der Gesamtschulden wieder relativiert wird. Insbesondere ist dies bei der momentanen, fast zu vernachlässigenden Zinsbelastung, gut vertretbar.

Ein voraussichtlicher Schuldenstand am Ende des Haushaltsjahres in Höhe von ca. 8 Millionen und Rücklagen von ca. 5 Millionen Euro lässt diesen Haushalt in ruhigen Fahrwasser bleiben.

Allerdings sollten wir die Aufgaben der Zukunft, in der heutigen, unsicheren Zeit auch mit Augenmaß einberechnen. Dabei ist sicherlich der anstehende Bau des Seniorenheims St. Michael durch die Bürgerspitalstiftung im Blickpunkt, dessen Finanzierung ohne erhebliche Querfinanzierung der Stadt nicht möglich sein wird. Ein großer Nachholbedarf in der Verkehrsinfrastruktur wird in den nächsten Jahren ein großer Kraftakt werden, um beispielsweise die 216 km Straßen im Stadtgebiet zu erneuern oder zu sanieren. Nach dem Wegfall der Erschließungsbeiträge bleibt lediglich eine finanzielle Hilfe in Form eines Landeszuschusses der nächstes Jahr zwar um 50 Millionen bayernweit erhöht, aber sicherlich nicht ausreichen wird. Die Fortschreibung des GSEK, derzeit aufgrund der Pandemie nicht weiter verfolgt, bleibt eine zukünftige Herausforderung, sowie die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplanes mit den notwendigen Anschaffungen und Baumaßnahmen. Aufgrund der vielen Herausforderungen wird eine neu gestaltete Priorisierung vonnöten sein, allerdings muss eine Abstellung der Mängel in Bereich Arbeitsschutz und Unfallverhinderung immer vorrangig sein. Weiter werden uns in den nächsten Jahren viele marode Brückenbauwerke und eine vollständige Überholung und ein Ausbau des Kanalnetzes beschäftigen.

Im Übrigen ist derzeit nicht absehbar, wie sich die nächsten Jahre bezüglich der Steuereinnahmen weiter entwickeln werden.

Im Vergleich zu den 2056 selbstständigen Kommunen in Bayern liegt die Stadt Cham mit ihrer Steuerkraft auf Platz 214. Jedoch ist in den letzten Jahren ein leichter stetiger Abstieg zu erkennen, kommen wir doch im Jahr 2019 von Platz 150.

**Grund und Boden:**

Die Erschließung von Baugebieten wurde ständig vorangetrieben und ist für eine gesunde Stadtentwicklung auch von einer außerordentlichen Bedeutung.

Neue Baugebiete in Haidhäuser, Windischbergerdorf, Kammerdorf, Tasching oder Untertraubenbach tragen dazu bei, die Bevölkerung der Stadt Cham stabil zu halten und damit die Gesellschaft zu stärken.

Eine Einwohnerzahl von derzeit ca. 17.000 und die gleiche Anzahl der Sozialversicherungsbeschäftigten im Stadtgebiet zeugen von der Attraktivität unserer Kommune.

Hierbei ist es aber weiterhin erforderlich die notwendigen Grundstücke zu erwerben, um schließlich ein Baugebiet über ausschließlich städtischen Grund zu planen.

Insbesondere fehlende Grundstücke für das Gewerbe stellen derzeit in der Stadt Cham eine nicht zu übersehende Problematik dar. Dies zu lösen wird eine Hauptaufgabe in der Zukunft sein, um sich in der prosperierenden Stadt Cham weiter zu entwickeln.

Die Instrumente für eine wirksame, kommunale Planungshoheit, wie die geplante Grundsteuer C für baureife Grundstücke, Vorkaufsrechte der Gemeinden oder Anreize zur Flächenmobilisierung außerhalb des Baurechts müssten daher vonseiten des Freistaates neu überdacht werden. Die Aktualität ist daher sehr bedauerlich, weil der Entwurf der Staatsregierung eine Grundsteuer C nicht vorsieht.

**Wohnen:**

Die Renovierung der Wohnungen im städtischen Besitz wurde in den letzten Jahren nicht mit der erforderlichen Konsequenz vorangetrieben.

Auch sollte es dabei um energetische Gebäudesanierungen und Heizungsanlagen gehen.

Eine bessere Frequentierung des Marktplatzes ist insbesondere durch eine intensivere Bewohnung leichter zu erreichen. Der neu geplante Spitalhof mit 24 Wohnungen könnte dazu ein erster Schritt sein.

Die Beseitigung von Leerständen soll weiterhin ein Hauptaugenmerk bleiben, wobei dies nicht immer leicht zu händeln ist und der Stadt Cham, vergleichsweise mit anderen Städten, mit privaten Investoren einige gute Ansätze gelungen sind.

An dieser Stelle sei besonders erwähnt, dass sich eine Kommune immer glücklich schätzen kann, wenn es private Initiativen in diese Richtung gibt.

**Infrastrukutur:**

Verkehr:

Verkehrsleitpläne, Vorschläge zur Verbesserung von Anbindungen, Parkraumbeschaffung und optimale Nutzung für den Handel waren seit Jahren das Bestreben der ARGE Chamland.

Die Anbindung der Altstadt nach Cham-Süd, ein funktionierendes Verkehrsleitsystem, die Anschaffung einer Parkapp, Geschwindigkeitsmessgeräte und der Ausbau des Radwegenetzes sind dies ebenso.

Wir denken hier insbesondere an die Hauptspange von Cham-West bis Cham-Süd mit entsprechenden Speichen zur Seite, sowie Verbindungen mit bereits bestehenden Radwegen.

Vieles, wie die Errichtung von E-Stationen für die Fahrräder wurde bereits auf den Weg gebracht, einiges ist aber noch nachzuholen und zu entwickeln. Dabei sehen wir eine stufenweise Entwicklung, wobei man unabhängig davon, zuerst ein Gesamtkonzept erstellen sollte, um die Einzelbausteine später im Konzept zu integrieren. Allerdings können Einzelmaßnahmen bereits vorweg gestaltet werden.

Straßen und Brücken:

Viele Straßen und Brücken sind sanierungsbedürftig. Die erhebliche Steigerung der finanziellen Mittel im Haushalt ist notwendig und wird von uns äußerst positiv gewertet.

Neue Mobilität:

Überarbeitung des ÖPNV- Angebots in der Stadt Cham in Zusammenarbeit mit den bestehenden überregionalen Buseinrichtungen, als Beitrag zur Klimapolitik ist ebenso entscheidend wie die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen an den Schnittstellen des öffentlichen Verkehrs, zum Beispiel am Floßhafen, mit allen Möglichkeiten. Eine Radwegeförderung mit dem Radverkehrsprogramm Bayern 2025 könnte hier auch hilfreich sein.

Breitband:

Nach wie vor gibt es große Lücken im Stadtgebiet, wie die weißen und grauen Flecken zeigen.

Wir begrüßen es außerordentlich, dass versucht wird mit dem vorhandenen Leerrohrnetz der Stadtwerke neue Wege aufzuzeigen, um diesen wichtigen, auch für den Fortschritt der Stadt Cham elementaren und entscheidenden Weg in die digitale Welt zu ermöglichen.

**Soziales:**

Der Stadtrat war sich allumfassend einig, das neue Seniorenheim in den Händen der Spitalstiftung und somit auch in der Verantwortung der Stadt Cham zu belassen.

Die Planungen dafür sind angelaufen und wir können der Verwaltung nur unser Lob aussprechen, wie sie sowohl in Konzeption und auch in der Abarbeitung der Vorbereitung dazu eine große und umfangreiche Arbeit geleistet hat. Auch gilt der Dank allen beteiligten Rätinnen und Räten aus allen Fraktionen für die gemeinsame gute Zusammenarbeit.

Wir befinden uns mitten in diesem spannenden Prozess und begrüßen den Erfolg, der gelungen ist, die Symbiose mit der Klosterkirche herzustellen.

Anstrengungen im Jugend- und Seniorenbereich dürfen im Haushaltsansatz nicht fehlen.

Der Ansatz für das Seniorenheim wird ein beträchtliches Maß in der zukünftigen Finanzplanung einnehmen.

**Marketing und Marke Stadt Cham:**

Cham – „Die bayerische Stadt mit der umfassendst gelebten Begegnungskultur“

Wie wertvoll unsere Begegnungskultur ist, erleben wir gerade in dieser Zeit der Kontaktbeschränkungen.

Eine Wohlfühlatmosphäre in der Stadt und die freie Natur sind in dieser schwierigen Zeit die Fluchtpunkte der Menschen.

Mit „Cham blüht auf“ sind wir richtig gelegen. Unser „Cham blüht auf 2021“ zum 20jährigen Jubiläum der kleinen Gartenschau ist das richtige Ziel und wird die Innenstadt attraktiv machen. Damit werden wir es wieder schaffen, dass die Zahl unserer Tagestouristen weiterhin hoch ist.

Wir sind der Meinung, dass gerade im Tourismus und im Stadtmarketing die digitalen Angebote zunehmen müssen. Mit Ihnen bewirken wir Anziehungskraft für kurzfristig Entschlossene.

Cham wird 2021 der Treffpunkt des Tourismusverbandes Ostbayern für dessen Jahrestagung. Darauf dürfen wir stolz sein.

Der neue Krippenweg in der Vorweihnachtszeit, vielleicht ein Start der BR-Radtour in Cham und andere Attraktionen tun uns gut.

Lassen Sie uns gemeinsam Ideen suchen, Lösungen finden, planen und entschlossen umsetzen.

Die Verlegung der Touristinfo in die Herzkammer der Stadt ist dafür vielleicht ein guter Anfang.

Aber natürlich stellt sich bei all diesen Überlegungen immer wieder die Frage:

Ist es richtig was zu tun? Tun wir das Richtige.

Wir sagen: Alles was wir tun ist besser, als wenn wir nichts tun.

**Bildung, Sport und Kultur:**

Mit der neu erbauten Stadthalle haben wir ein modernes und imposantes Bauwerk geschaffen, dass in den ersten Jahren bereits bewiesen hat, dass es für die Kultur der Stadt Cham eine überregionale Bedeutung hat und es für das Oberzentrum Cham von außergewöhnlichen Wert auch in der Zukunft sein kann.

Die daraus folgenden Defizite für die Stadt, aufgrund dieser Einrichtung sind normal und sollten ebenso wie bei anderen notwendigen Einrichtungen wie Freibad, Hallenbad, Museen oder bei der Musikpflege zum Wohle der Menschen gesehen werden und auch als Verpflichtung der Kommune, dafür zu sorgen.

Weitere defizitäre Ausgaben im Bereich der Bildung, wie Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten sind erforderlich, zukunftsorientiert und notwendig.

Bei all diesen Maßnahmen, wie auch bei den Sportförderrichtlinien, die als freiwillige Leistungen gelten, müssen allerdings auch die haushaltsrechtlichen Vorgaben berücksichtigt werden, was unserer Meinung nach, mit diesem Haushalt gelungen ist.

**Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit:**

Die Arbeitsgemeinschaft hat dafür ein Positionspapier entworfen und dem Bürgermeister vorgestellt.

***Wir stehen für eine Umwelt- und Klimapolitik, die die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz natürlicher Ressourcen mit wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung erfolgreich verbindet.“ (Auszug aus dem Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD der 19. Legislaturperiode).***

Abgeleitet aus den genannten Klimaschutzzielen der Bundesregierung ist es Ziel dieses Positionspapiers der AG Chamland, eine Sachstandsfeststellung für die Klima- und Umweltschutzmaßnahmen der Stadt Cham durchzuführen sowie anhand von verschiedenen Teilbereichen der kommunalen Politikebenen Ziele für die Stadt Cham zu erarbeiten und letztlich diese anhand von konkreten Maßnahmenvorschlägen zu operationalisieren.

Das vorliegende Konzept beschäftigt sich mit den Fragestellungen zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Beim Aspekt der Nachhaltigkeit wird hierbei auf folgende Abgrenzung hingewiesen, da Nachhaltigkeit grundsätzlich auf drei Säulen basiert – der ökonomischen Nachhaltigkeit, der ökologischen Nachhaltigkeit und der sozialen Nachhaltigkeit. Alle drei Säulen bedingen bzw. hemmen sich gegenseitig. Wer beispielsweise maximale ökologische Nachhaltigkeit möchte, wird nur schwerlich ökonomische Nachhaltigkeit erreichen.

Einige Maßnahmen und Strategien dazu habe ich bereits beim Thema Infrastruktur, wie ÖPNV-Angebot, Verkehrsleitsystem und Radwegenetz, oder bei Gebäudesanierungen angesprochen.

Im Haushalt sind wieder Mittel für Ausgleichsmaßnahmen im Naturschutz, ein energieeffizienter Umbau im Freibad zum Strom- und Heizungsverbrauch, Umrüstungen auf LED-Beleuchtung im Freibad und bei der Straßenbeleuchtung, eine Sanierung von Pflanzflächen an Parkplätzen und Ausgaben für den Generalentwässerungskanalbau vorgesehen.

Weitere Schwerpunkte aus dem Positionspapier der ARGE sind:

Aufbau eines Wissensnetzwerkes zum Thema Energieeinsparung

Umsetzung der Umweltthemen in der Bauleitplanung und Siedlungsentwicklung

Verbesserung der Digitalisierung als Baustein der Umweltschutzpolitik

Umsetzung von umweltfreundlichen Beschaffungen

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Müllvermeidung

Weiterentwicklung der Kläranlage, hier Ausbau der 4. Reinigungsstufe

Bessere Vermarktung des hervorragend funktionierenden Kraftwerks

Analyse des Energiemixes bei der Stromversorgung und Anpassung

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energieeinsparung sowie Informationen und Werbung für den Bau regenerativer Energieerzeuger bei städtischen und privaten Anlagen

Verbesserung der Zusammenarbeit mit überregionalen Anbietern (z.B. Abnahme von „regenerativem Strom“)

Aufbau einer interkommunalen Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene

Schulung und Erziehen der Mitarbeiter zum umweltbewussten Handeln

Verstärkte Betrachtung der Energieeffizienz bei allen Geräten und Anlagen der Stadt

Aufbau der Stadt Cham als Vorreiter in Sachen Umweltschutz anhand von Veranstaltungen, Messen, usw.

Benennung einer/eines Umweltschutzbeauftragten aus der Verwaltung der Stadt Cham, der in die Entscheidungsprozesse eingebunden wird und dadurch den Wissenstransfer sicherstellt

**Leistungsfähige Verwaltung:**

Für alle Maßnahmen bedarf es einer leistungsfähigen Verwaltung, die die Fülle der Aufgaben auch bewältigen kann. Es ist nicht alleine ausreichend für die finanziellen Mittel zu sorgen, sondern dann auch diese Planungen zeitgerecht durchführen zu können.

Wenn wir uns die Personalkosten der vergangenen Jahre ansehen, dann können wir schon erkennen, dass sich seit dem Jahr 2008 mit 21, 22 % Personalkosten am Verwaltungshaushalt bis zum jetzigen Stand in Höhe von 28,51 % der Kosten etwas getan hat. Dafür sind neben Neueingruppierungen auch zusätzliche Einstellungen verantwortlich, was für eine fortschrittliche und leistungsfähige Abwicklung der Verwaltungsarbeit zukunftsorientiert ist.

Mit 23 Auszubildenden hat die Stadt Cham ein Feld beschritten, was die weitere Verwaltungsarbeit elementar verbessern wird.

Daneben wird es wichtig sein, für ein effizientes Arbeiten die notwendigen digitalen Strukturen und auch die entsprechenden Stellen in Konkurrenz mit der freien Wirtschaft attraktiv zu schaffen.

**Stadtwerke und Bauhof:**

Nach wie vor können wir uns glücklich schätzen, eigene Stadtwerke zu besitzen.

Die so wichtige Daseinsberechtigung wird dadurch zukünftig gesichert. Ob Wasser- oder Stromversorgung, es sind essentielle Bedürfnisse der Menschheit, die es zu sichern bedarf.

Mit den Stadtwerken Cham, mit ihren kompetenten Mitarbeitern und Herrn Stefan Raab an der Spitze, ist dieser Weg gut bestellt. Der neue Hochbehälter sorgt zum Beispiel dafür, diese Sicherung der Zukunft zu erhalten.

Möglichkeiten in der Infrastruktur mit dem vorhandenen Leerrohrnetz bieten weitere Betätigungsfelder. Auch beim Kraftwerk sind die Stadtwerke beteiligt und tragen so einen wertvollen Energiebeitrag für die Stadt bei.

Dem Bauhof der Stadt Cham wollen wir als Arbeitsgemeinschaft einen besonderen Dank aussprechen.

Sehr gut organisiert, optimal strukturiert, äußert umgänglich und handlungsbereit begegnen uns die Mitarbeiter mit dem Bauhofleiter Stefan Zaleski. Sie machen Vieles möglich, was alltäglich anfällt und unkompliziert erledigt werden kann. Daneben sind sie für das Wohl der Bürger tagtäglich unterwegs und erledigen in hervorragender Weise die anfallenden Dienste in der Kommune, die ohne diese vielen Handdienste anders aussehen würde.

Unser Dank gilt der Industrie und dem Handel und allen fast 2000 zahlenden Gewerbetreibenden für eine finanzielle Grundstruktur zur Wahrnehmung der kommunalen und damit gesellschaftlichen Interessen.

Dafür ein herzliches Dankeschön auch von unserer Fraktion.

Auch dem Landkreis Cham mit Herrn Landrat Franz Löffler und dem Kreistag sei an dieser Stelle für deren Unterstützung gedankt~~.~~

Mit einer geplanten Kreisumlage von 10 Millionen Euro leistet die Stadt Cham einen wesentlichen Beitrag zur Handlungsfähigkeit des Kreises.

Zum Schluss bedanke ich mich im Namen der AG Chamland bei unseren Herrn Bürgermeister Martin Stoiber für die sehr gute Zusammenarbeit, unseren Kämmerer Herrn Christian Plötz für die offene Transparenz in den Haushaltsberatungen und der gesamten Verwaltung, insbesondere auch Herrn Stadtbaumeister Pamler, Herrn Scheurer von der Bauverwaltung, Herrn Bücherl im Ordnungsamt und Frau Stebe-Hoffmann im Hauptamt mit ihren jeweiligen Abteilungen für ihr Engagement.

Wir stimmen dem Haushalt 2021 zu und wünschen uns für die bevorstehende Periode im Stadtrat weiterhin eine harmonische, ergebnisorientierte und freundliche Zusammenarbeit.